

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 35.

Samstag den 22. März.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1884.

## Abonnements-Einladung

### „Gesellschafter“ für das II. Quartal 1884.

Diejenigen, die bis für das 1. Quartal abonniert hatten, bitten wir um schleunige Erneuerung ihrer Bestellung bei dem nächstgelegenen Postamt. Nur Hiesige können direkt bei der Expedition abonnieren.

Abonnementsgebühr für das 2. Quartal bei der Expedition 80 S., in dem Bezirk M 1, außerhalb desselben M 1,20.

Weiterer Beitritt zum Abonnement ist uns jederzeit willkommen.

### Redaktion und Expedition.

Das erledigte Revieramt Groglingen wurde dem Revieramtsassistenten Herrlinger in Altensteig gnädigst übertragen.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Calw. Die von Pforzheimer Fischwappächtern engagierten Fischotterjäger Gebrüder Schmidt haben von Wildberg kommend, wo es ihnen gelungen war, einen Otter zu erlegen, in den letzten 3 Tagen die Nagold bis nach Liebenzell abgestreift. Leider konnten sie der angelegenen Exemplare nicht habhaft werden. (In der Waldbach bestand die Ausbeute in einem Prachtexemplar.)

Herrnberg, 15. März. Sicherem Vernehmen nach soll die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen die hier beim Bau der Gäubahn angekauften Gärten, welche in der projektierten Linie Herrenberg-Tübingen zu liegen kamen, gesonnen sein, wieder zu verkaufen, da höheren Orts vom Bau einer Bahn von hier nach Tübingen nunmehr definitiv Abstand genommen worden sei. — Heute Vormittag fand an der hiesigen Haushaltungsschule die Schlussprüfung des Winterkurses statt, welcher u. A. auch Herr Regierungsrath Schittenhelm anwohnte. Die Zahl der angemeldeten Schülerinnen für den im April anfangenden Sommerkurs soll wiederum eine recht zufriedenstellende sein. Das Institut erfreut sich überhaupt mit jedem neu beginnenden Kursus eines stetigen Zuwachses.

Stuttgart, 18. März. Von der Strafkammer des Landgerichts wurde heute der Hirchwirth Jakob Uhlend von Sindelfingen wegen Malzsteuergefährdung, resp. Defraudation, zu der Geldstrafe von 1170 M und in die Kosten verurtheilt.

Stuttgart, 17. März. (Fremde Goldmünzen.) Immer lauter vernimmt man aus den verschiedensten Landestheilen die Klage, daß fremde Goldmünzen in größter Menge tagtäglich in den Verkehr gebracht werden, namentlich auf den Messen, Märkten, Schrannen u. dgl. Ganz besonders sind es die 10- und 20-Frankenstücke, die weit über dem Börsenkurs unter das Publikum gebracht werden und die in Oberschwaben u. s. w. so massenhaft verbreitet sind, daß man dort keine Zahlung ohne theure 20-Frankenstücke erhalten kann. Es dürfte deshalb die Bitte an die einschlägigen Behörden wohl gerechtfertigt sein, für die genaue Befolgung des deutschen Münzgesetzes mit aller Entschiedenheit einzutreten, damit das Publikum wieder den Muth bekommt, sich fremden Geldes zu erwehren, und also auch der Bauer für sein Vieh auf dem Markte und

für seine Frucht an der Schranne — wieder deutsches Geld bekommt und nur deutsches Geld.

In Stuttgart ist am letzten Mittwoch ein Schwindler-Goup, 4 elegante, französisch sprechende Herren, im Hotel Marquardt verhaftet worden. Dieselben erhoben bei dem Pfandleiher Kost auf verschleierte Schmuckfachen ein Darlehen von 2200 M. Da sich die Steine der Schmuckgegenstände als falsch erwiesen, so machte Kost sogleich Anzeige bei der Polizei, die die angeblichen Reichen einer Juweliersfirma in Paris gerade bei dem Sortieren ihrer Ware antraf. Der Wert der Schmuckgegenstände, welche die Leute in großen Koffern mit sich führten, wird auf hunderttausend Mark geschätzt.

Auf dem Neckar zwischen Cannstatt und Münster gerieth ein Stuttgarter Verlagsbuchhändler nebst 2 jüngeren Herren durch Umschlagen des Ruchens in Lebensgefahr. Ein mutiges Mädchen von Münster rettete die Verunglückten.

Der Oberbürgermeister Benz von Reutlingen hat dem „Schw. B.“ zufolge aus Gesundheitsrücksichten sein Abgeordnetens-Mandat niedergelegt.

Ulm, 18. März. Dem „Tagblatt“ zufolge hat Herr Schaible zum König Karl hier heute 20 Stück lebende Rehe auf der Bahn verladen. Die Thiere kommen nach Frankreich und sind für den Park des Schlosses d'Aulnoy bei Bienne, Depart. Jura, bestimmt, um die Rehzucht zu heben, da der Reststand dort völlig degenerirt sei.

Aus Kaiserlautern wird der „Südd. Presse“ u. A. geschrieben; „... ihm allen Mißverständnissen vorzubeugen, dürfen wir nicht länger zurückhalten mit der Erklärung, daß heute die nationalliberale Partei in unserem Wahlkreise Hrn. v. Stauffenberg, den Bundesgenossen des Herrn Eugen Richter, als einen politischen Gegner betrachtet, dessen Bekämpfung Pflicht eines jeden Wählers ist, der nicht ruhig zusehen mag, wie von den Herren Richter und Windthorst bei ihrem parlamentarischen Würfelspiel die Zukunft des Vaterlandes als Spielmarke mißbraucht wird. Da also Herr von Stauffenberg sich einer politisch und wirtschaftlich uns feindlichen Parteidirection angeschlossen hat, kann er nicht mehr der Mann unseres Vertrauens sein.“

In einem größeren Orte Thüringens ist der Nachtwächter zugleich Todengräber. Vor Jahren starb der Arzt und es dauerte ziemlich lange, ehe der Nachfolger kam. Nach Verlauf einiger Zeit erschien der Todengräber beim Ortsvorstande und verlangte allen Ernstes, daß die Anstellung des neuen Arztes beschleunigt werde, denn er habe nichts mehr zu thun, seitdem der alte todt sei.

Berlin, 18. März. Der Reichstag beräth die Marinevorlage. Aldert spricht der Marinerverwaltung seine Anerkennung aus. Man könne stolz sein, daß sich in dem kurzen Zeitraum von 10 Jahren aus kleinen Anfängen eine so kriegstüchtige und imposante Flotte entwickelte, wie Deutschland sie heute besitzt. Der Redner steht principiell auf dem Boden der Vorlage und beanstandet nur deren Form, welche die Gestalt eines Nachtragsdetals erhalten müsse. Bundesbesvollmächtigter Burchard erwidert, man habe aus Zweckmäßigkeitsgründen die Form eines besonderen Gesetzes gewählt; es handle sich nicht um die Einstellung bestimmter Summen in den Etat, sondern um die Feststellung eines Maximalbetrages, der vielleicht gar nicht erreicht werde. Sollte das Haus jedoch durchaus die Form eines Nachtragsdetals, so stehe diesem Wunsche nichts entgegen. Der Chef der Admiralität, G.-Vr. v. Caprioli, dankt für die der Marine vom Reichstag fortwährend entgegengebrachte Sympathie. Die Marine bedürfe dieser Unterstützung. Die Vorlage geht an die Budgetkommission. — Hierauf folgt die erste Beratung der Vorlage über die Fabrication und Vergütung der Phosphorzündhölzer. Baumbach acceptirt die sanitäre Tendenz, bedauert aber den vorgeschlagenen Zündholzsol von 10 M für je 100 Kg. Zündholzeinsuhr. Man solle eher die Einsuhr phos-

phorischer Zündhölzer erleichtern, das wäre das beste Gegenmittel gegen die sanitär bedenklichen Phosphorzündhölzer. Die zweite Beratung wird abgesetzt.

Dresden, 19. März. Die zweite Kammer nahm das Gesetz über die Befugniß zur Ausschließung säumiger Abgabepflichtiger von den öffentlichen Vergütungsorten mit den von der Deputation vorgeschlagenen Abänderungen in der Schlussberatung ohne Debatte an.

Fortschritt und Sezession haben so zu sagen ihre Hochzeit mit einem Bankett in Berlin gefeiert, bei welchem zahlreiche Deputationen aus den Wahlkreisen zeugen waren und Ricker, Hänel, Richter, Bamberger, Baumbach und Träger die Trinksprüche ausbrachten. — Gleichzeitig mit diesem Bankett fand ein Festmahl der nationalliberalen Partei des Landtags und des Reichstags statt. Dieselbe zeigte die gehobene Stimmung. Sämtliche Redner sprachen die Hoffnung fernerer Festigung der Partei aus; gegenüber der neuen Partei wolle man nicht feindselig verfahren, dagegen jeden Anschluß an dieselbe vermeiden.

Fürst Bismarck hat sich, seit er wieder in Berlin ist, mancherlei neue Gewohnheiten beigelegt. Im Reichstag trinkt der Kanzler jetzt während seiner Reden nicht mehr wie früher Wasser, sondern kalten Thee.

Berlin, 18. März. Der amerikanische Gesandte Mr. Sargent hat ein Schreiben seiner Regierung erhalten, in welchem sie ihm volle Billigung seines Verhaltens in der Adressangelegenheit ausdrückt und ihm freistellt, ob er Berlin mit Urlaub einige Zeit verlassen wolle. Der Gesandte wird aber von dieser Erlaubniß keinen Gebrauch machen.

Es versteht sich von selbst, daß der amerikanische Gesandte Sargent den Geburtstag des Kaisers Wilhelm mit allen andern Gesandten an Bismarcks Tafel feiern wird; er ist eingeladen und hat angenommen.

Berlin. Ueber die Anklage gegen den polnischen Dichter Kraszewski verlautet: Kraszewski und der ehemalige Hauptmann Hentich werden beschuldigt, mit den Regierungen von Rußland, Oesterreich und Frankreich landesverrätherische Beziehungen unterhalten zu haben. Hentich lieferte zuerst durch Vermittelung eines gewissen Adler und von 1879 an direkt militärische Mittheilungen an Kraszewski, der ihm dafür einen Monatsgehalt von 450 M auszahlte. Es sind der französischen Regierung Mittheilungen über den Aufmarsch resp. Eisenbahntransport der deutschen Armee nach der Westgrenze, ferner über die Dienstinstruktion für die Feld- und Reserve-Feld-Telegraphenabtheilung gemacht worden. Beide Arbeiten sind von Hentich angefertigt worden. Adler, der den Handel vermittelte, erhielt dafür 1000 M Honorar. Die an die russische Regierung gelieferten Arbeiten befaßten sich mit der Kompletirung der Behörden und Truppen an Pferden, mit einem Auszug aus dem Bericht der Fortifikation Mey, sowie mit einer Sammlung technischer Bestimmungen für Fortifikations-, Artillerie- und Garnisonsbauten. Harmloser sind die Arbeiten für Oesterreich. Sie betreffen einen Aufsatz über die Verwendung des Infanteriegewehrs M. 71 und eine Anleitung zum Distanzschützen.

### Frankreich.

Paris, 19. März. An dem geistigen Jahrestage der Kommune verlief alles ruhig. Auf die Gräber der Kommunisten war ein großer rother Kranz niedergelegt. Das Grab von Thiers wurde von 12 Polizisten gegen Verunglimpfungen geschützt;



auf dem Gitter, das dieses Grab umgibt, stand geschrieben: „Blutsäuerer!“ Die Vorsichtsmaßregeln gegen Ruhestörungen waren großartig. Die Truppen standen in ihren Kasernen schlagfertig. Infolge dieser Maßregeln schienen die Anarchistenführer die angekündigten Volksversammlungen auf offener Straße aufgegeben zu haben.

(Neues Rekrutierungssystem.) Der französische Kriegsminister, General Campenon, hat sich jetzt mit dem Heeresauschuß der Kammer über die Reform des Rekrutierungssystems geeinigt. Dasselbe schafft den Einjährig-Freiwilligen-Dienst wieder ab und führt dreijährige Wehrpflicht für alle Franzosen ohne Unterschied ein. Nicht nur alle Studierenden sollen zum Militärdienst angehalten werden können, sondern auch die künftigen Priester, welche erst dann ihre Studien beginnen dürfen, nachdem sie drei Jahre in der Kaserne gelebt haben. Ausnahmen sollen nur für die Familiensöhne, die ältesten oder einzigen Söhne der Wittwen und die ältesten Brüder verwaister Geschwister gemacht werden.

(Ein französischer Spionenhauptmann.) Aus Paris wird unter dem 13. d. M. geschrieben: Der früher viel genannte Oberst Jamuel ist im hiesigen Garnisonlazareth gestorben. Die Pariser Blätter rühmen ihm nach, daß er der Schrecken der preussischen Spione in Frankreich gewesen. Sie würden der Wahrheit näher kommen, wenn sie erzählten, daß Jamuel die Oberleitung über die französischen Spione in Deutschland führte. Er selbst war im Spionendienst eine Fähigkeit ersten Ranges. Jamuel verstand es, alle Dialekte der deutschen Sprache, ebenso die Sprachweise der Offiziere und sonstigen Stände in ganz erstaunlicher Weise nachzuahmen. In Gesellschaft mit hiesigen Deutschen gab er oft die heitersten Proben dieser Fähigkeit zum Besten. Daß er sich auch auf Verstellung und Verkleidung meisterhaft verstand, kann man sich denken. In den letzten Jahren, besonders aber von 1866 ab, war er fast stets auf Ausflügen nach den verschiedensten Gegenden Deutschlands; Jamuel war Jude.

England. „Daily News“ meldet aus Suakin: Osman Digma reizt zweitausend seiner Anhänger nahe bei dem früheren Lager zum Religionskrieg auf und verspricht ihnen Erfolg in der nächsten Schlacht. Die Scheiks, welche die Belohnung für das Einfangen Osmans laßen, wiesen mit Verachtung den auf seinen Kopf gesetzten Preis von sich. Zwei Scheiks, welche entfliehen wollten, wurden in Fesseln gelegt. Die Anhänger Osmans sind demoralisirt. Osmans Vorposten bei Handcob sind angewiesen, die Marodeure der englisch gestimmten Stämme zu tödten.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 19. März. Der Kronprinz ist zum Vizekönig von Norwegen ernannt worden.

Italien. Der „Kurjer Pojanski“ erfährt aus Rom, Ledochowski werde am 1. April den Vatikan verlassen und im Palazzo Antici Mattei Wohnung nehmen.

Spanien. Ueber die „spanische Verschwörung“ läßt sich Paris folgendes aus Madrid telegraphiren: „Das in Madrid entdeckte Komplott hatte zum Zweck sich des königlichen Schlosses zu bemächtigen im Augenblick einer Sitzung des Ministerraths unter den Präsidium des Königs Alfonso.“

Amerika. Washington, 20. März. Das Repräsentantenhaus genehmigte die von dem Ausschusse für Auswärtiges eingebrachte Resolution, worin erklärt wird, die von dem Repräsentantenhause angenommene Beileids-Resolution für Lasfer habe bezweckt, den Tribut der Achtung des Hauses darzubringen. Da das Repräsentantenhaus den Beziehungen zwischen der deutschen Exekutive und dem Reichstag fernstehe, so nehme es von jeder weiteren Kritik der bezüglichen Vorgänge Abstand. Das Haus nahm ferner eine Resolution an, worin die im deutschen Reichstage geäußerten Wünsche für die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Unionsstaaten bekräftigt werden.

Handel & Verkehr. Ulm a. D., 15. März. (Nachricht.) Ledermesse: Der in voriger Woche abgehaltene Ledermarkt erfreute sich eines sehr lebhaften Verkehrs; auf demselben haben sich dem ansehnlichen Lager gegenüber auch entsprechend viele Käufer eingefunden. Die Preise erhielten sich stabil und kamen denen auf dem Herbstmarkte gleich. Dem Markte wurden zugeführt 76 048 Kilo und hiervon verkauft: 14 354 Kilo Soblleber, 43 608 Kilo Schmal- und Wildleder, 4200 Kilo Kalbleder, 7086 Kilo Zeugleder, zus. 89 798 Kilo mit einer Umsatzsumme von ca. 250 000 M. Die nächste Herbstledermesse findet am 15. und 16. September statt. Die Tuchmesse war auch heuer von Verkäufern nicht stark besucht; dagegen fanden aber solche, welche bessere Waaren auf Lager hatten, befriedigenden Absatz. Der Tuchmesse wurden zugeführt 1559 Stück und hiervon verkauft 410 Stück an Inländer, 435 Stück an Ausländer, zus. 845 Stück, was eine Umsatzsumme von 110 000 M. beträgt. Die nächste Herbsttuchmesse findet am 13., 14. und 15. Oktober statt.

Allerlei. — Ein amerikanischer Farmer, der einer Kuh statt des gewöhnlichen Futters eine Zeitlang Malz und Hopfen zu fressen gab, sah seine Bemühungen endlich mit Erfolg belohnt, indem die Kuh Bier anstatt Milch gab. Die Entdeckung hat unter den amerikanischen Bierbauern einen allgemeinen Schrecken hervorgerufen, der sich bald auch nach Europa verbreiten wird. Denn offenbar ist der Bierbrauer dieser Konturrenz nicht gewachsen und sobald einmal die Wirthshausbesitzer „Bier frisch von der Kuh“ lauten werden, wird es mit ihm vorbei sein. Der Wirth hat in Zukunft statt des Ruffets mit der Pumpe nur einen sauberen Kuhstall hinter der Gaststube einzu-

richten, das Bier ist unter allen Umständen frisch, Nachwächter und die bekannte schlimme Saison sind vorüber. — Eine andere nicht minder merkwürdige Nachricht kommt aus Südamerika und sonderbarer Weise sind diesmal zwei Deutsche die Urheber. Dieselben wollen nämlich Buenos Aires mit einem Regenschirm versehen, der aufgespannt sich über die ganze Stadt erstrecken wird. Derselbe soll von Eisen gebaut und in gewöhnlichem Zustand als Säule dienen. Regnet es, so setzt sich eine Dampfmaschine in Betrieb und spannt ihn auf. — Da wir aus der Gurkenzeit heraus sind, so ist an der Glaubwürdigkeit dieser beiden Geschichten nicht zu zweifeln.

— Wenn Jemand gestorben ist, fragt man in Frankreich: wie alt war er? in Deutschland: was hat ihm eigentlich gefehlt? in Amerika: Gott verdamme ihn, ist er endlich todt? in Italien: armer Teufel! in Rußland: jetzt braucht er nicht mehr zu arbeiten, er ist glücklich! in Holland: wie viel Geld hinterläßt er? in England: war sein Leben versichert?

— [Ein neuer Lederbissen.] Ein Speisewirt in Buffalo tricht Regenwürmer auf. Er füttert die Tierchen einige Tage lang mit Milch, bestreut sie mit Mehl und bratet sie in kochendem Fett. Aufgetischt werden sie in ausgelassener Butter und mit Toast gegessen.

— [Frau- und Ehestandskalender.] Ritterswochen. (Erste ritterliche Anwerbung.) Gitterswochen. (Die Geliebte wird von ihren Verwandten eingesperrt.) Bitterswochen. (Ob's etwas wird?) Fitterswochen. (In süßem Jubel.) Splitterswochen. (Man steht die Splitter im Auge des Andern.) Witterswochen. (Wird öfter unangenehm.) Gewitterswochen. (Offener Kampf.)

— Ein Dienstmädchen, gefragt, ob es discret sein könne, antwortete laß: Na ob! Eines Morgens habe ich 8 Teller zerbrochen und der Herrschaft auch nicht eine Silbe davon gesagt. — (Berliner Wp.) Vater: „Junge, zieh mit mal die Stiebel aus; wir brennen die Beene fürchterlich.“ Junge: (nachdem er die Stiebel ausgezogen und betrachtet hatte) „Na, Vater, des is och keen Wunder, wenn Dir die Beene brennen, Du loost ja schon uf die Brandsohlen.“

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der W. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Ragold.

Weitere Beweise! Sehr geehrter Herr! Sie hatten vor einiger Zeit die Freundlichkeit, mir eine Schachtel Ihrer Schweizerpillen zuzuschicken. Ich wählte als Versuchsobject meine Frau, welche schon seit Jahren an Obstitution des Stuhles leidet und dagegen schon lange Pillen aus Alos, Coloquinten gebraucht. Dieselbe ist nun mit der Wirkung Ihrer Pillen, welche sicher und schmerzlos wirken, so ausgezeichnet zufrieden, dass ich dadurch ermuntert werde, weitere Versuche zu machen etc. Ergebenst Dr. med. Mayer, Thüngen.

Die echten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche sich gegen Verstopfung, Blutwallungen, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen etc. so vortrefflich bewährt, sind stets vorräthig à Schachtel M. 1 in den bekannten Apotheken.

Stadtgemeinde Ragold.  
**Noßkastanien**  
50 Stück, zu Anlagen tauglich, 1 bis 3 m hoch, in städtischer Pflanzschule erzogen, sind dem Verkauf ausgesetzt.  
Näheres zu erfragen bei der Stadtförsterei.

Wildberg.  
**Schluss-Vertheilung.**  
In der Konkursache des Karl Springer, Kaufmanns in Wildberg, betragen für die bevorstehende Schlussvertheilung die bevorrechteten Forderungen 78 M. — S die nicht bevorrechteten Forderungen 15925 M. 80 S der verfügbare Massebestand, wovon aber die Kosten noch abgehen, 6200 M. 24 S Solches wird den Gläubigern hierdurch eröffnet.  
Ragold, 20. März 1884.  
Konkursverwalter: Gerichtsnotar Mayer.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**  
Simmersfeld.  
**Wiederholter Liegenschaftsverkauf**  
In der Konkursache des Johann Georg Wurster, Schmid's hier, bringe ich die zur Masse gehörige, in Nr. 30 und 32 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft am **Montag den 24. d. M., Nachm. 2 Uhr,** auf dem Rathhaus in Simmersfeld im wiederholten öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei einem entsprechenden Erlös die Kaufgenehmigung sofort ertheilt wird.  
Altensteig, 18. März 1884.  
Konkursverwalter  
Amtsnotar Dengler.

Ragold.  
Ein älteres **Zugpferd,**  zu jedem Dienste tauglich, ist billig zu verkaufen.  
Näheres durch Commissionär Luz hier.

Ruppington.  
**Holz-Verkauf.**  
Am Donnerstag d. 3. April werden im hiesigen Gemeinewald verkauft:  
33 Eichen und Abschnitte 2-11 m lang, 30-60 cm Durchmesser mit ca. 38 Fm., die meisten für Käufer geeignet,  
205 Buchen 2,5-10 m lang, 25-60 cm Durchmesser mit 113,69 Fm., darunter 70 St. mit über 40 cm Durchmesser,  
18 Birken 5-10 m lang, 13-28 cm Durchmesser mit 3,78 Fm.,  
15 Aspen 5-10 m lang, 23-33 cm Durchmesser mit 6,06 Fm.  
Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr auf der Herrenberg-Ragolder Straße.  
Waldmeisteramt.  
Weil.

Ragold.  
**Visitenkarten**  
werden schnell, sauber und billig angefertigt in W. W. Kaiser's Buchdruckerei.

Ragold.  
Von der Ortärmenpflege könne so gleich **200 Mark** gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen werden.  
Armenpflege.  
Weber.

Ragold.  
**Fabrik-Verkauf.**  
Unterzeichneter ist geneigt, am **Dienstag d. 25. d. M.** eine Auktion abzuhalten und kommt vor: Küchengeschirr, worunter ein Sparherd, Fuß- und Bandgeschirr, Schreinwerk, ein Ladentisch, ein großer eigener Tisch, Tischsch, Marktstie u. dergl., ferner 2 Holzwagen mit Schalen und Gewicht u. allgemeiner Hausrath.  
Der Verkauf obiger Gegenstände beginnt Mittags 1 Uhr, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Reichert, Tuchmacher, wohnhaft in der Schwane.

Aff  
**Rubho und J**  
Am D  
im hiesige  
mit 30 J  
chen mit  
180 for  
Sägitäm  
50 rotha  
18 m lan  
Ferner  
das Erze  
Kaitelrind  
falls zum  
werden ei  
Die Ju  
Uhr in S  
Beg.  
**Can**  
ho  
  
1 und 4  
260 Stü  
Festmeter  
haber ein  
**Br**  
**Rei**  
  
werden an  
schen Wal  
wald 7:  
Schlag u  
delreisch  
Berned u  
Ein  
**älte**  
findet bei  
Stelle.  
Näheres  
  
zu Kinder  
Näheres  
ber g.  
I<sup>a</sup> dre  
I<sup>a</sup> ewi  
I<sup>a</sup> Jed  
I<sup>a</sup> Es  
I<sup>a</sup> Sa  
I<sup>a</sup> Sa  
empfecht

**Affstatt, O.A. Herrenberg.**  
**Auholz, = Eichen, = Glanz- und Kaitelrinde-Verkauf.**

Am Montag den 24. März kommen im hiesigen Gemeindevwald 20 Eichen mit 30 Fm., 25 Glanz- und Kaitelrinde mit 6 Fm., 24 Birken mit 7 Fm., 180 forchene und rothtannene Bau- u. Sägtämme mit 90 Fm. Neßgehalt u. 50 rothtannene Derbstangen, 10 bis 18 m lang zum Verkauf.

Ferner kommt Nachmittags 2 Uhr das Erzeugniß der Eichen-, Glanz- u. Kaitelrinde, geschätzt zu 40 Rm., gleichfalls zum Verkauf. Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Schlag am Oberjesingen-Sulzer Weg.

Waldmeisteramt.  
Junger.

**Emmingen.**  
**Lang- und Klobholz-Verkauf.**



Am nächsten Montag den 24. d. M., von Vorm. 9 Uhr an, werden im Gemeindevwald Abtheilung 1 und 4 260 Stück Lang- und Klobholz, 96 Festschneider haltend, verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waldmeisteramt.

**Berned.**  
**Brennholz- und Reijach-Verkauf.**

Am Dienstag den 25. März d. J., Nachm. 1 Uhr, werden aus den Freih. v. Gältlingen'schen Waldungen Neubann 5 und Fichtwald 7: 70 Rm. Nadelholz, 25 Loos Schlag und 7 Loos Durchforstung Nadelreijach im Gasthaus zum Köhle in Berned verkauft.

Nagold.

**Ein älteres Mädchen**  
 findet bei einer kleinen Familie gute Stelle.

Näheres in der Redaktion d. Bl.  
 Auf Georgii wird ein tüchtiges, solides **Dienstmädchen**, das allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann und Liebe zu Kindern hat, bei hohem Lohn gesucht.  
 Näheres in der Apotheke in Wildberg.

Nagold.

- 1<sup>a</sup> dreiblättr. Klee samen,
  - 1<sup>a</sup> ewigen do.,
  - 1<sup>a</sup> seidenfrei, Zedderlesklee,
  - 1<sup>a</sup> Esparsamen, doppelschurig, sowie
  - 1<sup>a</sup> Saatlinsen und
  - 1<sup>a</sup> Saatwicken
- empfehl't billigt  
Heinrich Müller.

**Nagold.**  
**Cachemire, schwarze und farbige, Kleiderstoffe** in sämtlichen Neuheiten, feine und billige Qualitäten.

**Seidene Chälchen, weisse & farbige, Elsässertuche,**  
 Hemden, Hemdeinsätze, Kragen und Cravatten  
 empfehl't in reicher Auswahl zu billigst gestellten Preisen.  
**Hermann Reichert.**



**Auswanderer**  
 nach Amerika befördert mit Postdampfern I. Klasse über Bremen, Rotterdam u. Havre zu billigsten Preisen die General-Agentur **Langer & Weber** Heilbronn, sowie die Agenten: **Heinrich Müller, Nagold, Karl Gensler, Sohn, Altensteig.**

**Universal-Catarrh- & Husten Bonbons**

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.**  
 Zu haben in Nagold bei **Hrn. G. Gauß, Altensteig** bei **Hrn. C. D. Beeri, Chr. Burghard, M. Haschold, Carl Walz, Ebenhause** bei **Hrn. J. Hartner, Egenhausen** bei **Hrn. J. Baltenbach, Unterjesingen** bei **Hrn. Wilh. Wiedmann, Wildberg** bei **Hrn. Otto Jädler.** [H. 7130]

**Nagold.**  
**Starke Barchent**

für **Kleider und Schürze, die Elle 35 Pfg., Kleiderstoff, 2 Ellen breit, die Elle 46 Pfg., Jackenzug, die Elle 26 Pfg.,**  
 empfehl't in sehr guten Stoffen  
**Wilh. Häussler, Firma Schnaith.**

**Wirtschafts-Verpachtung.**

Unterzeichneter ist gesonnen, seine Schildwirthschaft z. **Löwen in Ebenhause** mit dinglichem Recht an einen ordentlichen Geschäftsmann zu verpachten, und kann jeden Tag mit ihm hierüber in Unterhandlung getreten werden.  
**Joh. G. Lutz, Bierbrauer** zu den 3 Königen in Altensteig. Beste Qualität

**Säegerste**  
 gibt ab der Obige.

**Nagold.**  
**Klee samen, Linsen, Erbsen, Bohnen,**  
 empfehl't  
**W. Gänßler.**

**Nagold.**  
**Haus-Verkauf.**

Mein Haus bei dem alten Kirchplatz, das zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, setze ich hiermit im Ganzen oder in zwei Theilen dem Verkaufe aus und können Liebhaber täglich mit mir einen Kauf abschließen.  
**Carl Freihaler, Metzger.**

Unterschwandorf.  
**Ehren-Erklärung.**  
 Die gegen Regina Hirnreisen ehrentränkende Aussage nehme ich für unwahr zurück.  
**Clara Rupp.**

**Wildberg.**  
**Saat-Kartoffeln**  
 frühe Sorten:

**Schneeflocken, Weiße Kaiser, Richters Albert, Rosen;**  
 spätere:  
**Richters Imperator, Zwickauer 40-knollige, Compton surprise, Erste von Rassengrund, Rothe Amerikaner**  
 empfehl't  
**Adolf Franer.**

**Nagold.**  
**Ewigen und dreiblättrigen Klee samen,**  
 sowie **rheinischen Hanfsamen**  
 empfehl't billigt  
**Gustav Heller.**

**Nagold.**  
**Steckkartoffel feil.**

Dieselben wurden im letzten Frühjahr durch den landwirthschaftlichen Verein direkt von Magdeburg bezogen und lieferten einen wirklich hohen Ertrag. Da solche auch sehr mehrlreich sind, so zeigen sie sich zu Speisekartoffeln besonders geeignet. Ich besitze hiervon nur ca. 80 Ztr. und setze deshalb bald gen Bestellungen entgegen.

Gute Kunst z. Pflug.  
 Bestellungen auf ungarische **Saatwicken**  
 nimmt entgegen der Obige.

**Nagold.**  
 Ganz gute **Kartoffeln,**  
 sowie auch **Heu und Dohnd**  
 verkauft  
**J. W. Vischer.**

**Hatterbach.**  
**Wirthschafts-Gröfßnung.**

Ich mache hiemit der verehrl. Einwohnerschaft von hier u. der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich das Gasthaus zum „Döhen“ hier käuflich erworben und die Wirthschaft verbunden mit Metzgerei eröffnet habe.  
 Ich erlaube mir zu zahlreichem Besuche freundlichst einzuladen mit dem Anfügen, daß ich für gute Getränke u. Speisen stets sorgen werde.  
 Den 21. März 1884.  
**Julius Waidelich z. Döhen.**

**Altensteig.**  
**Samen-Empfehlung.**  
 Aechten **Seeländer Flachs- und Rheinhanfsamen, ewigen & dreiblättr. Klee-**  
 sowie die bekannte Mischung von **Grassamen**  
 empfehl't zu geneigter Abnahme  
**C. D. Beeri's Wwe.**

**Nagold.**  
**Klee samen, ewigen und dreiblättr., Weißklee, Zedderlesklee, Grassamen, Wicken,**  
 empfehl't in 1<sup>a</sup> Qualitäten billigt  
**Gottlob Schmid.**

**Nagold.**  
 Schöne staumreiche **Bettfedern,**  
 Landrupf, empfehl't billigt  
**Walz, Zeuglesweber.**



N a g o l d.  
**Schwarzwald-  
Bienenzüchter-Verein.**

Diesem Mitglieder des Vereins, welche gesonnen sind, eine Bienenkönigin fremder Rasse anzuschaffen, wollen ihre Bestellungen beim Kassier, Herrn Samulus Göhner hier, längstens bis 30. März aufgeben.

Bemerkung wird noch, daß solche Mitglieder je 1/4 Entschädigung aus der Vereinskasse erhalten.

Vizevorstand R e h l e.

Am 25. d. M. (Maria Verkündigung) Mittags 1 Uhr findet in Nagold im Gasthaus „zum Stern“ die

**Frühjahrsversammlung der Gemeinde-Baumwärter** statt, wobei Gärtner Handte von Ebhausen Vortrag über die wichtigsten Veredlungsarten und Gärtner Helber von Hatterbach über den Nutzen der Biene während der Baumblüte halten wird, wozu freundlich einladet  
Walldorf, d. 21. März 1884.

J. Bihler.

Oberamts-Baumwart.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei den Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger, Stuttgart,**

und dessen Agenten:

**Gottlob Schmid** in Nagold, **John G. Koller** in Altenstaig, **Cronst Schall** a. Markt in Calw.

N a g o l d.

Zur Saat empfiehlt billigt

**Wicken,** ungarische,  
**Linzen,** größte Sorte,  
**Hansamen,**  
**Leinsamen**

Gottlob Schmid.

N a g o l d.

**Einen Acker**

im Schrosen in der besten Lage, 24 a haltend, suche zu verkaufen.

Fr. Kentschler sen., Sägmühlebesitzer.

Zur Verbesserung der Landweine empfehle meine tiefrothe, reine Fremdwine.

A. Kirchner, Illingen (Würt.)

Böfingen, Oberamts Nagold.  
**Wirthschafts- und Sägmühle-  
Verkauf.**



Der Unterzeichnete verkauft wegen Kränklichkeit sein Anwesen, bestehend in:

1) der Wirthschaft zum grünen Baum auf Böfinger Sägmühle, ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer, 2 Stallungen und gut eingerichteter Branntweindrennerei unter einem Dach, gewölbtem Keller hinter dem Haus, sowie ca. 32 Ar Gras- und Baumgarten hinter dem Haus;

2) die Hälfte an einer Sägmühle mit bester Einrichtung und vorzüglicher Wasserkraft, unmittelbar beim Haus. Dieses Anwesen liegt in holzreicher Gegend an der Staatsstraße zwischen Böfingen und Hatterbach, je 20 Minuten entfernt und 1 1/2 Stunden von der Station Nagold entfernt. Die Wirthschaft ist eine sehr gut besuchte und wäre einem tüchtigen, strebsamen Mann Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen.

Der Verkauf findet am

**Dienstag den 25. März 1884, Nachm. um 1 Uhr,** in meiner Wirthschaft statt und lade Liebhaber mit dem Bemerkten ein, daß wenn ein annehmbares Angebot gemacht wird, der Zuschlag sofort erfolgt.  
Böfinger Sägmühle, 13. März 1884.

J. G. Schleich, zur Böfingersägmühle.

N a g o l d.  
**Dreiblättrigen und ewigen  
Kleesamen,  
sowie Grassamen**  
empfecht billigt

J. A. Scholder.

N a g o l d.  
**Kleesamen,  
ewigen und dreiblättrigen, sowie  
Zedderlesklee und  
Grassamen**  
empfecht

Chr. Schwarz.

N a g o l d.  
Unterzeichneter legt 80-90 Ztr.  
**Saatkartoffeln**

in folgenden Sorten dem Verkaufe aus: **späte Richters Imperator** und **Sieberhäuser.** Diese 2 Sorten, in unierer Gegend noch nicht gepflanzt, sind späte, weiße, runde mit wenig Augen, die ergiebigste, schmackhafteste unter allen Sorten, welche in unierer Gegend gepflanzt werden, auch widerstandsfähig gegen Krankheit. 3. Sorte: die ameril. frühe **Rosenkartoffel.** 4. Sorte: die rothe **Wurst- oder Salatkartoffel,** welche den kostigsten Salat bei möglichster Ersparniß an Del gibt.

Unter 1 Zentner können von diesen Kartoffeln nicht abgegeben werden.

J. G. Kentschler,  
Spinnereibesitzer.

Wildberg.  
**Eingemachte  
Gurken,**

kleine und Schnitze, empfiehlt in sehr guter Waare billigt

Adolf Frauer.

N a g o l d.  
**Frucht-  
branntwein,**

Garantie für Reinheit und Güte, empfiehlt pr. Liter 50 J

Heinr. Gauss.

Wildberg.  
**Kleesamen,  
ewigen und dreiblättr.,  
Zedderlesklee dto.,  
engl. Raygras,  
große Finsen,  
Viktoria-Erbfen** zur Saat  
empfecht

Adolf Frauer.



Zu haben in Nagold bei Herren **Heinrich Gauss, Wilh. Häussler,** Altenstaig bei Frn. **C. D. Beer's Wwe,** Frau **Louise Buck Wwe.,** Herren **Chr. Burkhard, M. Naschold, Carl Walz, Cust. Wucherer;** Ebhausen bei Herrn **J. Hartner;** Egenhausen bei Herrn **J. Kaltenbach;** Wildberg bei Herrn **Otto Jüdler.** [H. 7131]

N a g o l d.

Reine Auswahl

**Sopha, Kin-  
derwagen**  
und das Neueste in  
**Tapeten**

empfecht

Braun, Sattler.

N a g o l d.

Wein Lager aller Gattung

sehr guter  
**Schuhwaren**  
ist bestens sortirt und setze solche zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.  
**Fritz Wagner.**

N a g o l d.

**Roman- und  
Portland-Cement**

frisch angekommen bei

Gottlob Schmid.

N a g o l d.

**Ganzlei- u. Briefpapiere**

empfecht

G. W. Jaifer.

N a g o l d.  
**T. - V.**  
Zu der heute Freitag Abend im Gasthaus z. „Stern“ stattfindenden **Abschieds-Feier** unseres langjährigen Mitglieds und Schriftführers **Fritz Krauss** laden wir Freunde und Bekannte höflichst ein.  
Der Ausschuss.

N a g o l d.  
Am Sonntag den 23. März, Nachm. 1 Uhr,  
**Rekruten-Versammlung** in der „Schwane.“  
Bei günstigem Wetter Ausflug.  
Der Einberuher.

N a g o l d.  
Zwei 1jährige  
**Farren,**  
Selbscheden, Simmenthaler Abstammung, verkauft  
**F. Schwindt**  
zur Post.

N a g o l d.  
Ausgezeichneten  
**Bachsteinkäs,**  
das Pfund 40 Pf.  
empfecht

W. Häußler.

N a g o l d.  
**Gebrannten Caffee**  
in ausgezeichnete Qualität, sowie in allen Packungen zu den billigsten Preisen bei  
**Heinrich Müller.**

Rothfelden.

Ein kräftiger geordneter  
**Schmidlehrling**  
oder auch ein erst aus der Lehre getretener Arbeiter kann sogleich eintreten bei  
**Friedr. Jordan, Schmid.**

N a g o l d.

Feinsten  
**Weinessig**  
empfecht billigt

Gottlob Schmid.

**Loose à M. 1.**  
des Würt. Kunstgewerbe-Vereins, Ziehung 31. März d. J., mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen des praktisch. Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: **Eberh. Fetzer, Stuttgart** u. d. bekannten Loosagenturen.

Gestorben:

Den 20. März in Emmingen, **Martin Huber,** Köhleswirth. Beerd. 22. März, Nachm. 1 Uhr; den 21. März **Friederike, Ehefrau des Johs. Luz,** Holzschmieds, 60 J. 6 M. 28 T. alt. Beerd. den 23. März, Nachm. 3 Uhr.

**C. F. N. Montag 24. März.**